

AssPro managerline AG

Der neue Name im Spezialgeschäft Vermögensschaden-Haftpflicht- versicherung und D&O

Von Ass.-jur. Hans-Jürgen Rütter,
Vorstand AssPro managerline AG
und Dr. Joseph Schilling,
Vorstand, AssPro managerline AG

Unter der neuen Firmierung verbergen sich jedoch keine Branchenneulinge: Die Unternehmen AssPro Consulting AG und managerline AG sind durch ihren Zusammenschluss am 1. April 2004 zu AssPro managerline AG als neue Kraft in den Sparten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und D&O-Versicherungen (Directors & Officers Liability) zusammengewachsen. Die bisher separate Betreuung der Berufsgruppen der Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte auf der einen Seite und die der Manager und der Aufsichtsgremien des Mittelstands auf der anderen Seite erfolgt jetzt unter einem Firmendach. Diese Berufsträger, die durch ihre beratungsintensive Arbeit oder ihre Führungsaufgaben ein hohes finanzielles und damit existenzielles Risiko eingehen, können jetzt auf eine gebündelte Beratungskompetenz und deutlich höhere Zeichnungskapazitäten zugreifen. Die clevere Kombination ist ein deutliches Plus für die kooperationsuchenden Makler.

Die erfolgreiche Entwicklung des einen Bündnispartners, ehemals die AssPro Consulting AG, zu dem einzigen Assekurateur in der Sparte Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung resultiert aus einem Boom der letzten Jahre: Das Prämienwachstum und die Nachfrage nach immer höheren Deckungssummen machten die Erhöhung der Zeichnungskapazitäten notwendig. Das Unternehmen hat sich in diesem Nischengeschäft einen guten Namen als Experte für die Vermittlung alternativer Deckungsmöglichkeiten sowie für die fachliche Beratung gemacht. Dem stark expandierenden österreichischen Markt mit seinen spezifischen Erfordernissen trug man durch die Gründung einer Zweigniederlassung in Wien Rechnung.





Hans-Jürgen Rütter



Dr. Joseph Schilling

Enorme Steigerungsraten bei den Wirtschaftsprüfern

Es ist beispielsweise die Versicherungssituation der Wirtschaftsprüfer, die von der Leistungsfähigkeit des neu gegründeten Unternehmens profitiert. Die Klagen über die mehr als schwierige Lage der Wirtschaftsprüfer in puncto Vermögensschaden-Haftpflicht beherrschen schon lange die Schlagzeilen der Wirtschaftspresse. Und sie sind in den letzten Monaten leider nicht abgeebbt. Eine erneute Prämienhöhung zum 1.1.2004 durch die Versicherungsstelle Wiesbaden (Allianz, Axa, Victoria, R+V) hat die Situation weiter verschärft. Dem Marktführer werden die anderen Anbieter folgen. Dass dies nicht durchgängig bei allen Verträgen geschehen ist, liegt an den zum Teil längeren Laufzeiten der Policen. Aber hier gilt auch: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Ergebnisse der Versicherer sind trotz der zwischenzeitlich vorgenommenen Prämienhöhungen immer noch unbefriedigend. Die gesamte Berufsgruppe der Wirtschaftsprüfer leidet unter einem durch „Ausreißer“ hervorgerufenen schlechten Image. Angekündigte, verschärfte gesetzliche Bestimmungen sowie die allgemein sich verstärkende Anspruchsmentalität lassen das Berufsrisiko noch weiter ansteigen: Man denke nur an die chaotische Steuergesetzgebung, die eine versierte Beratung für den Wirtschaftsprüfer zum Drahtseilakt werden lässt.

In dieser bedrohlichen Situation werden hohe Deckungssummen gefordert, die die AssPro managerline AG aufbringen kann. Mit erhöhten Zeichnungskapazitäten punktet das neue Bündnis AssPro managerline AG bei den kooperations-suchenden Maklern.

D&O als Sicherheitsnetz

Auch das Thema Managerhaftpflicht-Versicherung gewinnt immer mehr an Fahrt: Für die Sparte D&O-Versicherungen (Directors & Officers Liability) war ehemals die managerline AG der Vermittlungspartner für interessante Deckungen und

ist es jetzt weiterhin – und gestärkt – unter dem Dach von AssPro managerline AG. Die gestiegene Klagefreudigkeit von Aktionären und Gesellschaftern eröffnet interessante Geschäftsmöglichkeiten in diesem Markt. Die Haftungsfragen und -möglichkeiten werden so offen und deutlich wie nie zuvor in der einschlägigen Presse diskutiert. Fakt ist, dass die Organe einer Gesellschaft – Vorstand, Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Beirat – persönlich und unbegrenzt haften, wenn sie die kaufmännische Sorgfaltspflicht auch nur leicht verletzen (§ 93 AktG, § 43 GmbHG, §34 GenG). Und dabei muss nicht der Gesellschafter oder der Aktionär beweisen, dass der Firmenchef den Fehler begangen hat, sondern dieser steht selbst in der Beweispflicht (Umkehr der Beweislast).

Führungskräfte unterschiedlichster Provenienz erkennen die Notwendigkeit einer D&O-Police, denn viele Mittelständler wissen, dass sie ohne Absicherung schnell abstürzen können und tun dementsprechend alles, um ihr Risiko klein zu halten. Besonders die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wiegt Firmenchefs in trügerischer Sicherheit. Der Zusatz „mbH“ bezieht sich nämlich nicht auf die Geschäftsführung, sondern auf die Gesellschaft. Die Geschäftsführer haften indes persönlich und unbeschränkt mit ihrem privaten Vermögen. Der Versicherungsschutz basiert generell auf dem „Claims-made-Prinzip“, d.h. dass alle Schäden, die während der Vertragslaufzeit geltend gemacht werden, versichert sind. Als autorisierte Zeichnungsstelle von Lloyd's London kann die AssPro managerline AG im Einzelfall auch über die Vollmacht hinausgehende höhere Kapazitäten am englischen Markt besorgen.

Vorteile für den Makler

Die Erleichterungen für den Makler sind offensichtlich: Er hat nur noch einen Ansprechpartner und unter einem Dach das gesamte Spektrum der Absicherung in diesem Spezialgeschäft.

ID 40292